



Bern, 5. Juni 2015

Tabakproduktegesetz

Die eidgenössische Kommission für Tabakprävention erkennt grossen Nachholbedarf in der Tabakprävention in der Schweiz, insbesondere für den Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Das künftige Tabakproduktegesetz muss daher griffige und wirksame Regelungen vorsehen, die den gesicherten Erkenntnissen in der Präventionsforschung und den guten Erfahrungen in anderen Ländern entsprechen. Nur dann kann erwartet werden, dass die grosse Zahl jugendlicher Tabakkonsumenten sinken wird.

Der Tabakwerbung kann sich niemand entziehen, Kinder und Jugendliche erst recht nicht. 6-jährige Kinder sind in der Lage, Zigarettenmarken zu identifizieren und zu unterscheiden.

Tabakkonsum hat bei Kindern und Jugendlichen eine verheerende Wirkung, unter anderem auf die Entwicklung ihrer Hirnfunktionen und führt oft zu einem sehr langen und schwierigen Verlauf ihres Suchtverhaltens.

Die Hälfte der Tabakkonsumenten stirbt vorzeitig an den Folgen ihres Konsums. In der Schweiz betrifft dies täglich 25 Personen, 9000 im Jahr.

Das Leid und die Kosten, die das mit sich bringt, können zu einem grossen Teil vermieden werden durch eine **umfassende Beschränkung der Werbung und des Sponsorings** für Tabakprodukte und weitere flankierende Massnahmen.

Das Tabakproduktegesetz muss die Grundlagen schaffen, damit diese Massnahmen umgesetzt werden können.

Eidgenössische Kommission für Tabakprävention EKTP

Bruno Meili, lic.phil I, Präsident

Prof. Dr. Jacques Cornuz, Vize-Präsident

Information :

Bruno Meili : bruno.meili@bluewin.ch, 079 441 85 15

Prof. Dr. Jacques Cornuz, jacques.cornuz@chuv.ch, 079 556 45 43